

10 Jahre Tomburg-Forschung

Sichern und sichtbar machen

Vorderseite

„Tomburgruine mit Blick auf die Ortschaft Wormersdorf und das Siebengebirge“ - gemalt von Fritz von Wille zu Beginn der 1920er Jahre, Ölfarbe auf Jutegewebe, Patina durch nachgedunkelten Fischleim, der zum Schutz der Farben aufgetragen wurde. Die Farben der Fotografie zeigen in etwa die ursprüngliche Farbgebung; die Patina wurde aus restauratorischen Gründen nicht entfernt. Kunstsammlung der Stadt Rheinbach. Größe: Höhe: 90,8 cm; Breite: 120,5 cm. Das Original hängt heute im Trauzimmer des Standesamtes der Stadt Rheinbach (Rathaus). Seit 1975 Eigentum der Stadt Rheinbach, als Vermächtnis der Tochter (Maria C.) des langjährigen Bürgermeisters Commeßmann (Amtszeit: 28.04.1897 – 01.09.1926).

Restaurierung 2008/2009

durchgeführt von Dipl.-Rest. Linda Schäfer an der FH Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft, Studienrichtung „Restaurierung und Konservierung von Gemälden und Skulpturen“, Prof. Portsteffen, vermittelt durch A. Herrmann.

Danksagung

Foto: Dipl.-Rest. Linda Schäfer. Reproduktion des Gemäldes mit freundlicher Genehmigung der Erbgemeinschaft Fritz von Wille.

Die Initiative und ihre Bedeutung

50 Jahre nach der letzten und bisher einzigen archäologischen Untersuchung auf der Tomburg und 150 Jahre nach der Schenkung der Tomburg an die Stadt Rheinbach durch die Familie von Bemberg ist das Jahr 2018 der vorläufige Höhepunkt der Tomburg-Forschung. Vor 10 Jahren begann die Initiative mit einer ersten Veröffentlichung zur historischen Geographie ([Die Tomburg in historischen Karten](#)). Seitdem sind einige weitere hinzugekommen, die in loser Folge auf www.tomburg-forschung.de veröffentlicht werden. Über die in diesem Exposé genannten Aktivitäten hinaus finden sich dort weitere Aktionen, Ergebnisse und Reaktionen der Medien.

Die Tomburg-Forschung folgt dabei dem Ansatz einer **Biographie der Dinge**, schlägt sich auf die Seite von Burg und Berg und fragt aus ihrer Sicht: was ist mit mir wann uns warum geschehen? Wer waren die Akteure? Diese Leitfragen führen durch die Jahrhunderte und filtern die unermessliche Vielfalt geschichtlicher Ereignisse und Bezüge.

In die Phase der Quellen- und Literaturrecherche fielen **erste Projekte**: ein Landschaftsgemälde von Fritz von Wille konnte in einer über ein Jahr laufenden Masterarbeit professionell restauriert werden. Das seit 1968 im Meckenheimer Depot des LVR liegende und bisher unveröffentlichte [Fragment einer rheinischen Pfeifentonfigur aus dem 15. Jh.](#) wurde einem Typvergleich unterzogen. So konnte die Frage geklärt werden, wie diese Augenzeugin der Zerstörung ausgesehen hat.

Die kontinuierliche Datensammlung erfolgt insb. in den Archiven des LVR, z.B. wurden die Ortsakten in Bonn ebenso digitalisiert wie die Tomburg-Dokumentation im Stadtarchiv Rheinbach, das die Digitalisate nun für seine eigene Arbeit nutzen kann.

Das Denkmal Tomburg leidet unter einem kontinuierlichen **Substanzverlust**, verursacht durch natürliche geomorphologische Erosionsprozesse, aber auch durch anthropogene Eingriffe, die der Besuch von Menschen mit sich bringt. Daher verfolgt die Initiative zwei **Hauptziele**:

1. den Erhalt der materiellen Hinterlassenschaft durch denkmalpflegerische Maßnahmen und
2. das Bewusstsein für diesen besonderen Ort zu fördern.

Durch die Foto-Dokumentation eines Meckenheimer Bürgers aus dem Jahr 1989 sind die Substanzverluste erkennbar geworden. 2014 wurde diese Bestandsaufnahme zusammen mit Handlungsempfehlungen und konzeptionellen Überlegungen der rheinbacher **Politik und Verwaltung** präsentiert. In der Folge führte dies mit weiteren unterstützenden Fachbeiträgen des Initiators zu einem Förderantrag bei der DSD und den Sanierungsmaßnahmen 2017/2018. Die Initiative entwickelt weitere Einzelmaßnahmen als Angebot für interessierte Stifter und Sponsoren.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden durch regelmäßige Vorträge und Führungen sowie Beiträge auf der Webseite der Tomburg-Forschung informiert. Denn der heutige Zustand der Reste des aufgehenden Mauerwerks entspricht in keinster Weise der früheren Bedeutung der Burg. Die Befunde im Gelände sind wenig offensichtlich.

Die Resonanz auf die Initiative ermöglichte 2017 die Gründung eines gemeinnützigen Vereines „**Freundeskreis Tomburg e.V.**“, in dem Interessierte und Akteure ihre Kräfte langfristig bündeln. Die Tomburg hat einen Fürsprecher erhalten.

Timeline – 10 Jahre Tomburg-Forschung



Historisch-geographische Untersuchung:

[Die Tomburg in historischen Karten](#)



Vermittlung einer Gemälderestaurierung an die FH-Köln: Fritz von Wille

[Textfassung eines Vortrages zur Jahreshauptversammlung der »Freunde des Archivs der Stadt Rheinbach e.V.«](#)

[Kölnische Rundschau – online v. 30.11.2009](#)



Aufarbeitung eines Artefaktes der 1968er Ausgrabung: eine »Madonna mit dem Kinde« auf der Tomburg – Augenzeugin der Zerstörung

[Eine Madonna mit dem Kinde von der Tomburg](#)



Die Tomburg-Forschung in Kultur.Landschaft.Digital:

[Datenblatt zur Tomburg](#)



Digitalisierung des Tombergs:

[Digitale Karte](#)

- Grundkarte 1:1.000:
Vermessung 1968 (LVR)
als großformatiger Scan;
- Geodatenverarbeitung mit ArcView-GIS mit Spatial Analyst v. ESRI



Interview im General-Anzeiger-Bonn:

[»Wie ein Virus, das einen packt«](#)



Dokumentation:
[3-D-Laserscan](#)



Erstkontakt zum Grafschafter Goldsaft:

[Tomburg ziert Sirupbecher](#)

2008/2009

2010

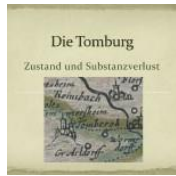
2011

2012

2013

Timeline – 10 Jahre Tomburg-Forschung

Auf dem Weg zur Sanierung: die Tomburg im Ausschuss für Standortförderung: Gewerbe, Wirtschaft, Tourismus und Kultur der Stadt Rheinbach



Bestandsaufnahme: Konzept und Handlungsempfehlungen:

»Tomburg – Zustand und Substanzverlust«.

Pressecho:

»Zahn der Zeit nagt an der Tomburg«.



Öff. & priv. Fördermittel:

Scheckübergabe DSD und Tomburg-Ritter.



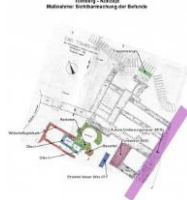
Die Tomburg im Ausschuß für Standortförderung: Gewerbe, Wirtschaft, Tourismus und Kultur

»Tomburg-Sanierung – Zwischenbericht«.

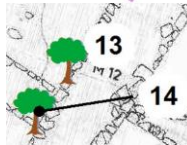
Fachbeiträge an die Stadt Rheinbach
Erhaltungsmaßnahmen: Vorschläge und Empfehlungen



1. Besucherführung / Plateaugeländer:
Zur Erneuerung des umlaufenden Plateaugeländers. Bestandsaufnahme – Kartierung – Mengengerüst.



2. Substanzerhaltung:
Sicherung des sichtbaren Bestandes und Sichtbarmachung der Befunde. Bestandsaufnahme und Schadensbilder



3. Baumkartierung:
Bäume im Bereich des Bodendenkmals



18.9.2017 Baubeginn, hierzu: Bautagebuch mit Bildstrecken
Baubeginn.
Bautagebuch - 1. Beitrag, ab hier in loser Folge.



Freundeskreis Tomburg am 1. Dezember 2017 gegründet
Pressecho (Bsp.):
»Sanierung der Tomburg – Historisches wird sichtbar gemacht«

Ziel:
Kontinuierliche Erforschung sowie nachhaltige Pflege und Erhalt der Denkmalsubstanz.

2014

2015

2016

2017

2018